

Biografie-Skizze

Geboren bin ich 1937 in Lendringsen, Kreis Iserlohn, Westfalen. 1939 siedelten meine Eltern und Großeltern mit uns Kindern um nach Grumbkow, Kreis Stolp in Pommern. Nach Kriegsende kamen wir über Umwege und Flüchtlingslager zurück in den Westen, zunächst nach Quakenbrück, Niedersachsen, und später wieder nach Iserlohn.

Nach Beendigung meiner Schul- und Lehrzeit ging ich 1959 nach Süddeutschland, zunächst nach Grenzach, bei Basel, und 1971 nach Ulm.

In meinem ersten Buch „Meine Welt bin ich“ (Stationen eines bewegten Lebens) schildere ich die einzelnen Abschnitte meines ereignisreichen, aber nicht immer heiteren Lebensweges.

Ein Kind kann die Weltgeschichte nicht beeinflussen, aber sie beeinflusst das Leben des Kindes. Zunächst gut versorgt und wohlbehütet entsteht plötzlich ein Chaos als Beginn eines langen Weges. Schwerpunkt im ersten Kapitel: „Meine ersten zehn Jahre“ sind die Ereignisse bei Kriegsende mit der Verschleppung meines Vaters (ohne Wiederkehr), der Tod meiner Großeltern und eines kleinen Bruders, außerdem das Leben unter polnischer Besatzung und 1947 die Rückkehr in den Westen mit einer aufregenden Flucht aus der sowjetischen Zone.

1947-1952 konnten wir, meine Mutter und fünf Geschwister, in Borg bei Quakenbrück auf dem Hof meiner Tante leben. Meine Tante war die Schwester meines Vaters. Wir waren sehr arm, aber frei und in Sicherheit, konnten die Schule wieder besuchen und bekamen gutes Essen, wenn wir bei den Bauern bei der Ernte helfen konnten oder Kühe hüten durften.

1952-1959 lebten wir wieder in Iserlohn. Hier beendete ich die Mittelschule und machte anschließend eine Ausbildung als Industriekauffrau.

1959 ging ich nach Süddeutschland. Bei der Firma Hoffmann-La Roche in Grenzach bekam ich eine gute Anstellung in der Finanzbuchhaltung. Mit der Einführung und dem Aufbau der dortigen EDV-Abteilung wurde gleichzeitig der Grundstein für mein weiteres Leben gelegt.

Koordination EDV und Rechnungswesen, Umstellung der manuellen Abläufe auf computergestützte Datenverarbeitung in unterschiedlichen Branchen und Betriebsgrößen wurde mein Hobby und Lebenswerk.

Nach meiner ersten Scheidung, den ersten sieben Ehejahren, ging ich mit einem meiner zwei Söhne nach Ulm. (Kapitel 5) In Ulm war ich elf Jahre in einem Zeitungsverlag und acht Jahre in einer Baufirma maßgebend daran beteiligt, zusammen mit den zuständigen Programmierern das Rechnungswesen und die Verwaltungsabläufe auf integrierte Datenverarbeitung umzustellen.

Eine zweite Ehe hatte auch nur sieben Jahre bestand, von 1972 bis 1979. Eine Tochter aus dieser Ehe und meine beiden Söhne aus erster Ehe lebten bei mir in Ulm.

Von 1990 bis jetzt bin ich als Bilanzbuchhalterin und Fachkauffrau für Organisation freiberuflich tätig.

1991 bis 1993 habe ich in einem Entsorgungsbetrieb in Dresden die Buchhaltung neu strukturiert für die Umstellung auf westliche Arbeitsabläufe. Als Prokuristin konnte ich maßgebend mitwirken bei dem Aufbau und der Einführung des Abrechnungssystems für das Duale System zwischen den Arbeitsgemeinschaften der Entsorger und dem Dualen System in Bonn.

1993-2002 war ich beschäftigt als Zeitmanager in der Insolvenzabwicklung für Insolvenz-verwallter in Ulm und Leipzig. Mein Einsatzgebiet war vorrangig Sachsenanhalt und Sachsen.

Seit Frühjahr 2005 bin ich Dozentin an der Volkshochschule Ulm. Mein Fachgebiet: „Erfolgreich in der Selbstständigkeit“ kombiniert mit Betriespsychologie.

Meine Bücher schreibe ich seit 2003. Ich werde oft gefragt: „Was haben Sie eigentlich studiert?“ Meine Antwort: „Das Leben.“